

Deutsch-Russischer Austausch e.V.

Geschäftsbericht

für die Jahre 2006, 2007 und 2008

Erstellt von
Stefan Melle (Geschäftsführung)
und André Rempel

www.austausch.org

Inhaltsverzeichnis

Der Verein	3
I. Ständige Programme	3
1. Deutsch-Russische Herbstgespräche	3
2. Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse.....	4
3. Deutsch-Russischer Journalistenaustausch.....	5
4. Deutsch-Russischer Schüleraustausch	5
5. Europäische Freiwilligenagentur.....	5
6. Newsletter Rechtsextremismus	6
7. DRA-Newsletter	6
8. Deutsch-Russischer Stammtisch	6
II. Zeitlich begrenzte Projekte (Auswahl)	7
1. „Civic Education“ Ukraine	7
2. Aufbau von „Social Partnership Centers“ in der Ukraine.....	7
3. „QuInta – Qualifiziert für Integration“. Eine Fortbildungsreihe für MitarbeiterInnen von Spätaussiedler- und Migrantenorganisationen	8
4. „EU Study Schools“ für russische Studenten in Russland	8
5. Aufbau einer Freiwilligenagentur in Gomel (Belarus)	8
6. Berufsbildungszentrums zur ethnischen Verständigung in Nordossetien (Russland).....	9
7. Umgestaltung einer psychoneurologischen Station in St. Petersburg.....	9
8. Deutsch-Russisches Handbuch zum Berufseinstieg.....	9
9. DRA berät Regierung von Udmurtien zur Freiwilligenarbeit.....	10
10. „Vom anderen erfahren“ – Russland-Präsentationen für ostdeutsche Schulen	10
11. Volontri – Weiterbildung zur Freiwilligenarbeit für ukrainische NGOs	10
12. Programmberatung „Treffpunkt Dialog“ für Stiftung EVZ	10
13. Studie zu Demokratiebildung in Belarus und Ukraine.....	11
III. Einmalige Veranstaltungen	12
IV. Mitarbeiter/Impressum/Bankverbindung	16
V. Kooperationspartner (Auswahl)	17
In Deutschland	17
In anderen Ländern.....	17
VII. Förderer 2006-2008 (Auswahl)	18

Der Verein

Der Deutsch Russische Austausch e.V. (DRA) wurde 1992 zur Unterstützung demokratischer Entwicklungen in der Russischen Föderation gegründet. Gemäß des § 2 (Zweck) und des § 3 (Selbstlosigkeit) der Satzung des DRA konzentriert sich unsere Arbeit auf die Förderung der interkulturellen Bildung und Erziehung zwischen Russen und Deutschen durch eine breite Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick eines Völkerverständigungsgedankens. Seit der Gründung hat der Verein viele Ziele erreicht – mehrere tausend Menschen in Russland profitierten von den Fortbildungen und Spenden für Selbsthilfeprojekte, zahlreiche soziale und zivilgesellschaftliche Initiativen vor Ort wurden unterstützt, junge russische JournalistInnen und JugendarbeiterInnen hospitierten in deutschen Einrichtungen und westeuropäische Freiwillige engagierten sich in russischen Projekten.

Seit 1996 konzentriert sich der DRA vor allem auf die Entwicklung und Vermittlung von Austauschprojekten, sowie auf die Erarbeitung von zuverlässigen Kontakten.

1998 wurde der DRA für sein großes Engagement, russische Bürgerinnen und Bürger beim Aufbau demokratischer Gesellschaftsstrukturen zu beraten und zu unterstützen, mit der „Theodor-Heuss-Medaille“ ausgezeichnet. Diese anerkannte Auszeichnung verlieh dem DRA zusätzliches Ansehen und die Aufmerksamkeit wichtiger Stiftungen und prominenter Personen des öffentlichen Lebens. Für die Arbeit des DRA hat der Bundespräsident Horst Köhler ebenso wie sein Vorgänger Johannes Rau die Schirmherrschaft übernommen.

I. Ständige Programme

1. Deutsch-Russische Herbstgespräche

Die Deutsch-Russischen Herbstgespräche organisiert der Deutsch-Russische Austausch e.V. jedes Jahr unter einem anderen thematischen Ausgangspunkt gemeinsam mit der Heinrich Böll Stiftung und der Evangelischen Akademie Berlin.

Die 11. Deutsch-Russischen Herbstgespräche widmeten sich im Jahr 2006 dem Thema „Xenophobie – Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Identitätspolitik in Russland und Deutschland“. WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und NGO-VertreterInnen untersuchten bei der Tagung am 17.-18.11.2006 in der Französischen Friedrichstadtkirche am Berliner Gendarmenmarkt die wachsenden fremdenfeindlichen Tendenzen in beiden Ländern und Konzepte zur Bekämpfung von Rassismus und Gewalt. Zu den TeilnehmerInnen gehörten u.a. der Leiter der Moskauer Bürgerrechtsorganisation Memorial, Arsenij Roginskij, die Jugendsoziologin Elena Omeltschenko, der Politologe Hajo Funke und der SPD-Fraktionschef im Sächsischen Landtag, Prof. Cornelius Weiss. Markus Wehner (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung), Sabine Adler (Deutschlandfunk) und Jens Siegert (Heinrich-Böll-Stiftung Moskau) haben die Deutsch-Russischen Herbstgespräche moderiert. Die Veranstaltung wurde von ca. 120 Gästen besucht.

Thema der 12. Deutsch-Russischen Herbstgespräche am 26./27.10.2007 waren die „Potentiale ökologischer Modernisierung in Deutschland und Russland“. In Podiumsdiskussionen und Arbeitsgruppen befassten sich deutsche und russische ExpertInnen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft auf Einladung des DRA, der Heinrich-Böll-Stiftung und der Evangelischen Akademie Berlin mit den Chancen und Ausgangsbedingungen einer nachhaltigen Weiterentwicklung beider Länder. Etwa 120 TeilnehmerInnen verfolgten die Diskussionen in der Französischen Friedrichstadtkirche, deren Referenten waren u. a. Jürgen Keinhorst (Russland-Referent des Bundesumweltministeriums), Prof. Alexander Maximow (Leiter der Nationalen Bioenergieagentur Moskau), Michael Harms (Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Moskau) sowie Tobias Münchmeyer und Igor Podgorny (Greenpeace

Deutschland bzw. Russland). Der bekannte Moskauer Umweltjournalist Grigori Pasko stellte seine Idee zum Aufbau eines deutsch-russischen Umweltinformationszentrums vor. Spontan initiiert wurde ein Netzwerk von Interessierten an der bilateralen Umweltzusammenarbeit. Die komplette Dokumentation der Deutsch-Russischen Herbstgespräche 2007 ist in Deutsch und Russisch unter folgender Internetadresse als PDF zu finden:
<http://www.austausch.org/herbstgespraeche/archiv.html>

Die 13. Deutsch-Russischen Herbstgespräche am 21./22. November 2008 widmeten sich unter dem Titel „Annäherung oder Entfremdung? – Der Einfluss der Geschichtspolitik auf das Verhältnis EU-Russland“ der unterschiedlichen Deutung der Vergangenheit in Mittel- und Osteuropa und ihrer wiederholten Instrumentalisierung durch die Politik. Erörtert wurden auch, welche Wege zu einem gemeinsamen, differenzierten Verständnis der Geschichte in Europa es gibt und welche Rolle die Zivilgesellschaften dabei spielen können. Zu den Referenten der Tagung gehörten u. a. der Abgeordnete Alexander Graf Lambsdorff (EU-Parlament), die Historiker Boris Dolgin und Nikita Sokolow (beide Moskau), der frühere Ministerpräsident Estlands Mart Laar sowie der Journalist Piotr Buras (Gazeta Wyborcza, Warschau). Der Einladung des DRA, der Evangelischen Akademie Berlin und der Heinrich-Böll-Stiftung folgten etwa 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Organisationen in der Französischen Friedrichsstadtkirche am Berliner Gendarmenmarkt. Eine zweisprachige Zusammenfassung der Deutsch-Russischen Herbstgespräche 2008 ist in Deutsch und Russisch unter folgender Internetadresse als PDF dokumentiert:
www.austausch.org/veroeffentlichungen.html

2. Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse

Integration durch Eigeninitiative und gemeinsames Handeln

Mit diesem Projekt wendet sich der DRA bereits seit 2001 vor allem an in Berlin lebende Spätaussiedler/innen und russischsprachige Migrant/inn/en. Viele von ihnen möchten sich mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen, sich aktiv in ihrem Lebensumfeld betätigen oder sich von Deutschland aus für Russland einzusetzen. Zugleich birgt ein ehrenamtliches Engagement Möglichkeiten, die Sprachkenntnisse zu verbessern, Kontakte zu knüpfen, eventuell auch berufswichtige Qualifikationen zu aktualisieren - kurz: den Prozess der Integration zu befördern. Die Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse informiert und berät zum Thema "Ehrenamt" und vermittelt interessierte Zuwanderer in entsprechende Tätigkeiten bei Organisationen und in Projekten unterschiedlichen Profils. Zugleich richtet sich die Börse an alle Berliner/innen, die Interesse haben, sich gemeinsam mit Spätaussiedler/inne/n und russischsprachigen Zuwanderern für deren Belange, aber auch für weitere Anliegen zu engagieren. Leiterin der Deutsch-Russischen Ehrenamtsbörse ist Bettina Bofinger. Die Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse des DRA erhielt 2007 das Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa). Zusammen mit fünf weiteren Freiwilligenagenturen aus dem Bundesgebiet wurde dem DRA das Siegel am 5.2.2008 im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages verliehen. Dafür hat sich die Ehrenamtsbörse einer umfassenden Qualitätsprüfung gestellt. Eine unabhängige Expertengruppe beurteilte die Arbeit des Jahres 2006 auf der Grundlage einer umfangreichen Dokumentation der Börse unter anderem zur Beratung und fachlichen Unterstützung von Freiwilligen und Organisationen sowie zur öffentlichen Präsenz der Angebote. Unter dem Titel „Freiwillig aktiv!“ wurde im Rahmen dieses Projekts im Mai 2007 ein Leitfaden für Organisationen herausgegeben, die SpätaussiedlerInnen für eine ehrenamtliche Mitwirkung gewinnen möchten.

Weitere Informationen auf der DRA-Website:
www.austausch.org/ehrenamt-in-berlin.html

3. Deutsch-Russischer Journalistenaustausch

Der DRA e.V. Berlin und seine russische Partnerorganisation DRA St. Petersburg (Nemezko-russkij obmen, www.obmen.org) führen mit Unterstützung des Auswärtigen Amts seit April 2007 einen jährlichen Deutsch-Russischen Journalistenaustausch mit je fünf Journalisten aus St. Petersburg und Berlin durch. Die Medienvertreter besuchen einander in ihren Redaktionen und recherchieren an beiden Orten zu sie interessierenden Themen aus Politik, Business, Umwelt, Kultur und Zivilgesellschaft. Dadurch gewinnen beide Seiten Einblicke in das journalistische Selbstverständnis und die Arbeitsweise der jeweils anderen Seite, lernen das Medienklima in Russland und Deutschland kennen und knüpfen professionelle Kontakte. Im Laufe des Austauschprogramms besuchen die Journalisten Institutionen und Experten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und dem Dritten Sektor sowie treten in beiden Städten auf öffentlichen Veranstaltungen auf. Die Ergebnisse der Arbeit werden anschließend in den Herkunftsmedien der beteiligten Journalisten veröffentlicht. Der Deutsch-Russische Journalistenaustausch wird von Stefan Melle (Berlin) und Angelina Davydova (St. Petersburg) geleitet.

Weitere Informationen auf der DRA-Website:

www.austausch.org/projekte/rusland/journalistenaustausch.html

4. Deutsch-Russischer Schüleraustausch

Der DRA e.V. organisiert seit September 2007 gemeinsam mit dem DRA St. Petersburg Auslandsaufenthalte für Schüler im Alter 14 bis 18 Jahren. Im Rahmen dieses Programms können deutsche Schüler für drei Monate eine russische Schule in St. Petersburg besuchen oder ein Praktikum von 3-4 Wochen in einer gemeinnützigen Organisation in St. Petersburg absolvieren. Ebenso können russische SchülerInnen befristete Schulaufenthalte und Sozialpraktika in ganz Deutschland absolvieren. Das Schüleraustauschprogramm basiert auf der gegenseitigen Bereitschaft der TeilnehmerInnen, Austauschschüler bei sich aufzunehmen. Nach Bewerbungseingang findet ein zweitägiges Vorbereitungsseminar statt, in dem vor allem interkulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Russland im Familien- und im Schulleben vermittelt werden. Das dreimonatige Schüleraustauschprogramm mit Schulbesuch findet einmal, das einmonatige Schüleraustauschprogramm mit Praktikum zweimal jährlich statt. Zurzeit bietet der DRA bis zu zehn Austauschplätze für deutsche und russische Schüler beim dreimonatigen Austausch und bis zu sechs Plätzen beim einmonatigen Austausch. Jährlich werden ca. 20 deutsche Schüler vermittelt und ebenso viele aufgenommen.

Weitere Informationen auf der DRA-Website:

www.austausch.org/schueleraustausch.html

5. Europäische Freiwilligenagentur

Seit 1994 vermittelt der DRA junge deutsche Freiwillige zur zeitweisen bürgerschaftlichen Tätigkeit in russische Nichtregierungsorganisationen. Seit 1999 hat dieses Angebot des DRA den institutionellen Rahmen einer europaweit tätigen Freiwilligenagentur, die nicht zuletzt Freiwillige nach Belarus und in die Ukraine sowie aus osteuropäischen Ländern in NGOs in Deutschland und Westeuropa vermittelt. Obwohl die Europäische Freiwilligenagentur des DRA seit Ende 2005 über keine institutionelle Förderung mehr verfügt, setzt sie ihre Arbeit in Einzelprojekten fort. Fester Bestandteil sind regelmäßige Stipendienprogramme, etwa das Bildungsprogramm der Marion-Dönhoff-Stiftung. Die Stipendien decken die meisten direkten Kosten des Freiwilligendienstes für die Freiwilligen. Organisiert wurden u.a. 2006-2008 zwei Gruppen innerhalb des Europäischen Freiwilligendienstes (EVS): 1. nach Russland/Nishnij Novgorod, Thema: Gesellschaftliche Integration von Behinderten, 5 Freiwillige aus Deutschland, 2. nach Deutschland/Berlin, Thema: Methoden der Drogen- und HIV-/Aids-

Arbeit, 4 Freiwillige aus Russland. Durch thematische Stipendien der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft wurden 2006-2008 ca. 15 Freiwillige in die Ukraine und nach Belarus vermittelt. Darüber hinaus baut der DRA ein „NGO-Kontaktportal“ auf, das Interessenten zahlreiche Informationen und Zugangsdaten zu sozialen, ökologischen und Menschenrechtsorganisationen in Russland, Ukraine und Belarus bietet, die zur individuellen Vorbereitung und Absprache eines Freiwilligendienstes genutzt werden. Vor Ort knüpfen die Freiwilligen Kontakte zu gemeinnützigen Einrichtungen und ermöglichen so einen Dialog der Zivilgesellschaften direkt an der Basis. Auch arbeiten sie nicht nur im Gastland, sondern leben auch in dessen Gesellschaft, treffen Menschen, fragen, erklären und diskutieren. Seit 1994 hat der DRA so über 600 jungen EuropäerInnen einen Freiwilligenaufenthalt allein in russische NGOs vermittelt. Die Europäische Freiwilligenagentur erhielt das Zertifikat „Quifd - Qualität in internationalen Freiwilligendiensten“. Sie wird von Evelyn Scheer, das Dönhoff-Stipendien-Programm von Susanne Korschak koordiniert.

Weitere und ausführliche Informationen auf der DRA-Website:
www.austausch.org/freiwilligenagentur.html

6. Newsletter Rechtsextremismus

Der Newsletter „Blickpunkt Osteuropa - Demokratie und Extremismus“ wird seit Mai 2008 gemeinsam vom Zentrum für Demokratische Kultur Berlin (ZDK) und dem DRA erstellt und erscheint kostenlos monatlich im PDF-Format auf den Websites der Partnerorganisationen. Mit der Publikation wollen beide Organisationen Informationen über extremistische und nationalistische Tendenzen in der Region, aber auch über staatliche und zivilgesellschaftliche Initiativen gegen diese Strömungen zugänglich machen. Außerdem wird der Newsletter an mittlerweile mehrere hundert Interessierte per Email versandt. Er greift dabei jeweils signifikante Meldungen aus dem Vormonat und dem Anfang des Monats auf. Die Recherchen vor allem zu Russland, der Ukraine und den baltischen Ländern und die Redaktion leistet Ewgenija Hardtleben vom ZDK. Der Verein ist vor allem durch das Aussteigerprogramm für Neonazis in Deutschland „Exit“ bundesweit bekannt. ÜbersetzerInnen des DRA übernehmen es, die Texte aus russischsprachigen Quellen ins Deutsche zu übertragen. Sämtliche Beteiligten arbeiten ehrenamtlich.

Weitere Informationen auf der DRA-Website:
www.austausch.org/projekte/deutschland/rechtsextremismus.html

7. DRA-Newsletter

Der Newsletter erscheint jeweils zum Ende des laufenden Monats und informiert über die internationale Projektarbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Stellenausschreibungen des DRA e.V. Erstellt wird der Newsletter von den MitarbeiterInnen des Vereins, die vor allem die Ergebnisse ihrer Projekte kurz und prägnant der Öffentlichkeit vorstellen. Verantwortlich für die Redaktion ist Dr. Andrea Gotzes.

Weitere Informationen auf der DRA-Website:
<http://www.austausch.org/newsletter-dra.html>

8. Deutsch-Russischer Stammtisch

Der Deutsch-Russische Stammtisch findet seit November 2008 einmal alle zwei Wochen an einem öffentlichen Ort statt und wird von vielen Interessenten besucht. Damit wird vom DRA eine weitere Plattform geboten, sich über aktuelle Themen zu Russland und zur Russlandpolitik in russischer Sprache auszutauschen. Der Deutsch-Russische Stammtisch wird ehrenamtlich von Marie Kolly geleitet.

II. Zeitlich begrenzte Projekte (Auswahl)

1. „Civic Education“ Ukraine

„Civic Education“ war das Thema eines dreijährigen, von der EU geförderten Projektes, das der DRA von März 2005 bis Februar 2008 in einem Konsortium mit Organisationen aus Großbritannien (Cambridge Education), Polen (Centrum Edukacji Obywatelskiej) und der Ukraine (Krok za Krok) in der Ukraine durchgeführt hat. Wichtigste Anliegen der Arbeit im Projekt waren die Stärkung der Lehrerbildung, die Entwicklung neuer Lehrpläne und die Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien für die politische Bildung. Projektpartner in der Ukraine waren das Ministerium für Bildung und Wissenschaft sowie die Lehrervereinigung Nova Doba, die sich mit Fragen der politischen Bildung befassten. Als Pilotregionen, in denen neben Kiew schwerpunktmäßig gearbeitet wurde, waren Wolyn, Winniza und Cherson ausgewählt worden. Im Rahmen des Projekts wurden hunderte LehrerInnen inhaltlich und methodisch weitergebildet, Studienreisen nach Westeuropa ermöglicht sowie Mikroprojekte an über 100 Schulen landesweit initiiert. Im Dezember 2007 erschienen zwei Publikationen: ein „Leitfaden für die Lehrerweiterbildung“ und ein „Handbuch der Lehrermaterialien“.

Die Projekt-Website (in Englisch und Ukrainisch) ist zu finden im Internet auf:
www.civiced.org.ua und www.citizen.org.ua

2. Aufbau von „Social Partnership Centers“ in der Ukraine

Von 2002 bis 2004 führte der DRA als Teil eines internationalen NGO-Verbands ein EU-Projekt zum Aufbau von drei Social Partnership Centres in Regionalhauptstädten der Ukraine durch. Im Juni 2005 begann ein dreijähriges EU-Folgeprojekt „Stärkung der Zivilgesellschaft in der Ukraine“, das mit Partnern aus Belgien (Transtec und ACE Europe) und der Ukraine (Ednania) umgesetzt wurde. Im Mittelpunkt des Projektes standen sechs Ziele:

- 1** Zwei neue Zentren für soziale Partnerschaft wurden in Donezk und Tscherniwzi aufgebaut, darüber hinaus wurden die bereits gegründeten Einrichtungen weiter entwickelt.
- 2** Soziale NGOs in den Projektregionen wurden weiter unterstützt und Netzwerke zwischen lokalen NGOs gestärkt.
- 3** Soziale NGOs wurden darin unterstützt, professionelle Dienstleistungen anzubieten und enger mit den lokalen Behörden zu kooperieren.
- 4** Lokale und nationale Behörden wurden darin unterstützt, rechtliche Empfehlungen und Gesetzesdokumente zur Erbringung von sozialen Leistungen in der Ukraine zu erarbeiten.
- 5** Die rechtliche Situation von NGOs wurde detailliert geklärt und Vorschläge für Gesetzesentwürfe wurden in die Vorberatungen in die ukrainische Regierung und das Parlament, die Verchna Rada, eingebracht.
- 6** Die Realisierung eines „micro-grant“-Wettbewerbs zur Unterstützung von Projektvorhaben lokaler NGOs.

Die Europäische Kommission hat das Projekt abschließend mit der Vergabe von Höchstnoten als eines der besten in den zurückliegenden Jahren gewürdigt. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören die fünf „Zentren für soziale Partnerschaft“, die in den Städten Rivne, Tschernivzi (Czernowitz), Donezk, Sumy und Cherson als Foren für eine bessere Kooperation von regionalen Verwaltungen und NGOs aufgebaut wurden. Diese Zentren existieren seit dem Abschluss des Projekts mehrheitlich als unabhängige, ukrainische NGOs weiter.

Weitere Informationen unter: www.civilsociety.org.ua

3. „QuInta – Qualifiziert für Integration“. Eine Fortbildungsreihe für MitarbeiterInnen von Spätaussiedler- und Migrantenorganisationen

Der DRA organisierte von April bis September 2008 die Seminarreihe „QuInta – Qualifiziert für Integrationsarbeit“. 16 haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus Organisationen und Initiativen von russischsprachigen MigrantInnen und SpätaussiedlerInnen aus Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin nahmen daran teil. Mit der durch die Robert Bosch Stiftung geförderten Fortbildung sollte die Arbeit der Migrantenorganisationen unterstützt und weiter professionalisiert werden. Sie bekamen einen Einstieg in verschiedene, für ihre Tätigkeit wichtige Themenfelder wie Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, die Tätigkeit in Gremien und die Arbeit mit Freiwilligen, und erhielten neue, in der Vereinsarbeit praktisch nutzbare Kenntnisse und Informationen. Voraussetzung für ihre Teilnahme war, dass die jeweilige Organisation in der Integrationsarbeit vor Ort aktiv ist. Am Ende der Fortbildung erhielten die 16 haupt- als auch ehrenamtliche TeilnehmerInnen – 15 Frauen und ein Mann – ein Zertifikat.

Weitere Informationen auf der DRA-Website:

<http://www.austausch.org/projekte/deutschland/quinta.html>

4. „EU Study Schools“ für russische Studenten in Russland

Mit Jahresbeginn 2007 nahmen der DRA Berlin und der DRA St. Petersburg die Arbeit an dem knapp zweijährigen Programm der „EU Study Schools“ auf: Gefördert von der EU-Kommission wurden russischen Studierenden und DozentInnen in mehrtägigen Seminarzyklen (insgesamt neun Seminare) die Kooperation zwischen Russland und der EU in ihrer Komplexität näher gebracht und dabei der Bezug zur jeweiligen russischen Region berücksichtigt. Zu den Seminaren in insgesamt acht russischen Städten gehörten Fachreferate, Debatten und Rollenspiele, etwa das Nachstellen der jüngsten EU-Russland-Gipfel und ihrer zentralen Argumentationslinien. Die ersten Veranstaltungen für Studierende der Nordwest- und der Wolgaregion fanden im April 2007 an den Staatlichen Universitäten Petersburg und Samara statt. Weitere wurden in Kasan, Petrosavodsk, Tomsk, Rostov und Pskov abgehalten. DRA-Projektleiterin war die Politologin und NGO-Expertin Elena Belokurova von der Europäischen Universität Petersburg.

5. Aufbau einer Freiwilligenagentur in Gomel (Belarus)

Auf Initiative unserer belarussischen Partnerorganisation „Soziale Projekte“ wurde 2006 mit dem DRA in der ostbelarussischen Gebietshauptstadt Gomel eine Freiwilligenagentur gegründet. Sie soll einen kleinen Beitrag zur Schaffung einer lebendigen und demokratischen Zivilgesellschaft in Belarus zu leisten. Ziel der Agentur ist es, vor Ort für Freiwilligenarbeit zu werben und ein NGO-Netzwerk in der Region aufzubauen. Dazu baut sie u.a. eine Datenbank auf, stellt Informationsmaterial bereit und organisiert Workshops und Konferenzen zum Thema „Freiwilligenarbeit“. Zudem werden die Freiwilligen und die Mitarbeiter der NGOs, die Freiwillige betreuen, durch Seminare und Trainingsveranstaltungen auf ihren Einsatz vorbereitet. Die Freiwilligenagentur befindet sich im Zentrum der Stadt – etwas versteckt in einem wildromantischen Hinterhof mit einer alten Werkhalle, umgeben von alten Autos und einem Springbrunnen. Im Inneren der Werkhalle haben zwei mutige und energische Frauen – Nina und Irina Kekuch - ein gemütliches Büro eingerichtet, mit Computerarbeitsplätzen, einer Ecke für Seminare und all dem, was für eine Freiwilligenagentur so nötig ist. Dort haben auch MitarbeiterInnen des DRA mehrfach Seminare durchgeführt. Durch eine Studienreise konnte der DRA für sie und weitere NGO-MitarbeiterInnen aus Belarus einen Einblick in die westeuropäische Arbeit mit Freiwilligen organisieren.

6. Berufsbildungszentrums zur ethnischen Verständigung in Nordossetien (Russland)

Im Dezember 2007 begannen der DRA und das Menschenrechtszentrum Memorial Moskau ein Projekt zum Aufbau eines Bildungszentrums im Bezirk Prigorodnyj Rajon der russischen Kaukasusrepublik Nordossetien. Es wird vom Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche, Renovabis, und dem Diakonischen Werk gefördert. Das Zentrum organisiert Kurse zur Förderung des Kleinunternehmertums sowie Veranstaltungen zum Thema Selbständigkeit in den Schulen und leistet zugleich einen Beitrag zum Abbau der Spannungen, die hier seit dem Bürgerkrieg von 1992 zwischen den Volksgruppen der Osseten und Inguschen herrschen, in dem Vertreter beider Gruppen die Kurse gemeinsam besuchen. Die Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft – Nordosseten, Inguschen, Georgier, Russen – verkörpert ebenfalls den interkulturellen Gedanken. Die Instandsetzung des Gebäudes für das Bildungszentrum konnte nach schwierigen Verhandlungen im Juni 2008 abgeschlossen werden, die Dozenten wurden von der DRA-Expertin Stephanie Weber ausgebildet. Nachdem der Südossetienkrieg den Lehrbeginn noch einmal verzögerte, finden seit September 2008 die Kurse statt. Auch mehrere Behörden der russischen Teilrepublik unterstützen mittlerweile das Projekt. Im Prigorodnyj Bezirk ist mehr als die Hälfte der Menschen arbeitslos.

7. Umgestaltung einer psychoneurologischen Station in St. Petersburg

Die „Verbesserung des Alltags für junge Erwachsene mit Mehrfachbehinderungen“ war Ziel eines einjährigen Projekts, das der DRA und seine russische Partnerorganisation Perspektivy 2008 im Psychoneurologischen Internat Nr. 3 in Peterhof (bei St. Petersburg) verwirklichten. Mit Mitteln des Diakonischen Werks Stuttgart wurden eine Station des Heims wohnlicher gestaltet sowie die Aufnahmeabteilung, auf der die Betreuten zuvor oft wochenlang isoliert und untätig verbringen mussten, mit einem Raum für Spiele und aktive Beschäftigung ausgestattet. Zwei zusätzliche pädagogische Kräfte konnten mit den BewohnerInnen praktisch und künstlerisch arbeiten und so ihr Selbstwertgefühl stärken. Zugleich wurde das Stationspersonal fortgebildet. Die Umgestaltung ist als Modell für das gesamte Heim und die Petersburger Behindertenarbeit gedacht. Um diesen Prozess zu fördern, organisierten der DRA und „Perspektivy“ eine Studienreise nach Berlin und Hamburg, die den Direktorinnen der Behindertenheime Peterhof und Pavlovsk sowie dem zuständigen Abteilungsleiter der Petersburger Stadtverwaltung Einblicke in die deutsche Gesetzgebung zur Intensivförderung Schwerstbehinderter und in deren praktische Umsetzung gab. Die ReiseteilnehmerInnen haben seitdem in ihrem Arbeitsbereich bereits weitere Verbesserungen initiiert.

8. Deutsch-Russisches Handbuch zum Berufseinstieg

Anfang Dezember 2007 erschien die Neuauflage des „Deutsch-Russischen Handbuchs zum Berufseinstieg“ des DRA. Die Veröffentlichung wendet sich an junge Erwachsene, darunter Schüler, Studierende, Auszubildende, Spätaussiedler und andere russischsprachige Migranten, die sowohl Russisch- als auch Deutschkenntnisse besitzen und ihre doppelte Sprach-, Kultur- und Fachkompetenz in Deutschland bzw. Russland nutzen und ausbauen wollen. Das Handbuch wurde 2001 erstmals publiziert. Die überarbeitete und erweiterte Neuauflage zeigt mit Tipps, Links und Adressen Möglichkeiten, um Betriebs- oder Sozialpraktika in Russland und Deutschland zu absolvieren. Außerdem informiert es über die Bereiche Schüleraustausch, Studium sowie Bewerbungsanforderungen in Deutschland und Russland. Die Adressteile wurden komplett aktualisiert und alle Erläuterungstexte neu erstellt. Das Handbuch ist auch online als pdf-Dokument und als Datenbank mit Suchfunktion unter www.austausch.org/handbuch kostenlos zugänglich.

9. DRA berät Regierung von Udmurtien zur Freiwilligenarbeit

Seit Juli 2008 unterstützt der DRA die russische Teilrepublik Udmurtien (Westural) bei der Entwicklung der Freiwilligenarbeit. Dazu gehört die Beratung des Staatlichen Komitees für Jugendangelegenheiten u.a. der Aufbau einer Freiwilligenagentur in Ischewsk, deren internationale Vernetzung sowie die Organisation eines jährlichen Freiwilligenaustauschs zwischen Deutschland und Udmurtien durch den DRA. Mittelfristig sollen auch geregelte Freiwilligendienste in Anlehnung an das Freiwillige Soziale bzw. Ökologische Jahr in Deutschland geschaffen werden. Das Jugendkomitee will die Freiwilligenarbeit im Sozial-, Gesundheits- und Jugendbereich auch finanziell stärker tragen. Bereits begonnen hat die Erarbeitung juristischer Grundlagen für den Bereich des bürgerschaftlichen Engagements in Udmurtien, für eine öffentliche Anhörung leistete der DRA eine Stellungnahme. Der Besuch in Ishevsk stand im Rahmen eines Fachkräfteaustauschs zu Fragen der Jugendhilfe, den der Berliner Paritätische Wohlfahrtsverband bereits seit zehn Jahren organisiert.

10. „Vom anderen erfahren“ – Russland-Präsentationen für ostdeutsche Schulen

Vom 1.10.2006 bis 31.12.2007 führte der DRA ein Programm zur Gewinnung neuer InteressentInnen für deutsch-russische Jugendkontakte durch. In Kooperation mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch in Hamburg warb der DRA mit Infoveranstaltungen bei LehrerInnen und SchülerInnen für die Beschäftigung mit der russischen Sprache, für Partnerschaften mit Schulen in Russland und stellte die Fördermöglichkeiten der Stiftung vor. Der Schwerpunkt lag dabei in den neuen Bundesländern. Beteiligt wurden auch ehemalige Freiwillige, die durch Vermittlung des DRA in russischen NGOs gearbeitet hatten und den Jugendlichen von ihren Erfahrungen vor Ort erzählten. Ihre Berichte, interaktive Spiele, Gespräche sowie Informationsmaterial zu Austauschprogrammen der Projektpartner (Stiftung West-Östliche Begegnung, AFS und Aktion Sühnezeichen) ermunterten dazu, selbst Projekte zu entwickeln und zu beantragen, um ein Kennenlernen Russlands und seiner Menschen jenseits stereotyper Bilder zu ermöglichen. Die Schülerzeitschrift „Spiesser“ gab dem Projekt eine weite Öffentlichkeit. Als Ergebnis des Projekts leiteten MitarbeiterInnen des DRA auch das jährliche Deutsch-Russische Jugendparlament. Projektleiterin war Susanne Müller.

11. Volontri – Weiterbildung zur Freiwilligenarbeit für ukrainische NGOs

Von März bis Dezember 2008 realisierten der DRA, das „Rivne Social Partnership Centre“ (Rivne, Ukraine) und der „Verein für Ungewöhnliche Maßnahmen Motyka“ (Toruń, Polen) das Projekt „Volontri - Freiwillig ohne Grenzen“. Ziel war die Stärkung der Zivilgesellschaft durch die Entwicklung der Freiwilligenarbeit auf regionaler und internationaler Ebene. Dazu wurden fünf soziale Initiativen im Gebiet Rivne (Westukraine) durch Trainings auf die Aufnahme ukrainischer und ausländischer Freiwilliger vorbereitet. Im Juni veranstalteten der DRA und „Motyka“ für die ukrainischen KollegInnen eine Studienreise nach Toruń und Berlin, wo sie Organisationen besuchten, die seit Jahren mit Freiwilligen arbeiten. Die Kontakte sollen künftige gemeinsame Vorhaben ermöglichen. Zum Abschluss des Projekts erschien eine Broschüre, die weitere NGOs in sechs Gebieten der Ukraine (Rivne, Wolhynien, Donezk, Cherson, Czernowitz und Sumy) zur Arbeit mit Freiwilligen informiert und motiviert. „Volontri“ wurde von der Stefan Batory Stiftung (Polen), der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung für polnisch-ukrainische Zusammenarbeit PAUCI unterstützt.

12. Programmberatung „Treffpunkt Dialog“ für Stiftung EVZ

Von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) erhielt der DRA 2007 den Auftrag, für ein künftiges Förderprogramm „Treffpunkt Dialog“ in Russland, der Ukraine und Belarus zu untersuchen, wie Opfer der NS-Diktatur nicht nur wie bisher im Alltag, sondern wie auch ihre Begegnungen untereinander und mit jüngeren Menschen gefördert werden

können. Berücksichtigt wurde auch, wie durch Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit die Schicksale früherer KZ-Häftlinge und ZwangsarbeiterInnen und die Bedürfnisse der älteren Generation insgesamt mehr öffentliche Beachtung finden können. Beteiligt waren seitens des DRA Evelyn Scheer für die Ukraine, Hanno Gundert für Russland sowie Susanne Müller für Belarus. Die MitarbeiterInnen wurden 2008 auch in die Auswahl der künftigen Programmträger in den drei Ländern einbezogen.

13. Studie zu Demokratiebildung in Belarus und Ukraine

Für die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und im Auftrag der Europäischen Austausch gGmbH erstellte der DRA im Jahr 2006/07 eine Studie zu Stand und Chancen der Demokratiebildung in Belarus und der Ukraine. Dabei ging es um die Öffnung der Schule für das gesellschaftliche Umfeld, das Lernen in Projekten und Möglichkeiten und Formen der Mitbestimmung. Die Kapitel zur Ukraine und zu Belarus schrieb Stephan Malerius, das über Russland verfasste Annegret Wulf vom Deutsch-Russischen Forum.

III. Einzelveranstaltungen

- „**Neuer Ruhm und alte Gewalt**“ lautete der Titel einer Vortragsveranstaltung zur russischen Militärpolitik am 22.6.2006 in Berlin, zu der der DRA und die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. eingeladen hatten. Referent war Andrej Kalikh vom Zentrum für die Entwicklung von Demokratie und Menschenrechten, Moskau, Moderator der neue Geschäftsführer des DRA, Stefan Melle. Laut Andrej Kalikh war die Durchsetzung des Zivildienstes für die Menschenrechtsbewegung höchstens ein Minimalerfolg: Da der Ersatzdienst laut Gesetz innerhalb militärischer Strukturen und mit dreieinhalb Jahren Dauer abgeleistet werden muss, ist er so unattraktiv, dass ihn bisher nur wenige Wehrpflichtige angetreten haben. Damit zwingt er auch die Militärspitze nicht dazu, die Armee zu demokratisieren. Ausweg sei die Einführung einer Berufarmee. Aktuell sei eine Welle patriotistischer Propaganda Besorgnis erregend. Zur Sprache kamen auch die Monopolisierung großer Medien durch den Staat und das neue NGO-Gesetz, das Bürgerorganisationen mit zahlreichen zusätzlichen Rechenschaftspflichten und Kontrollmaßnahmen belastet.
- Für den **Jugendaustausch zweier evangelischer Partnergemeinden** in Berlin-Frohnau und Kaliningrad führte der DRA am 2.12.2006 in Berlin ein Seminar durch. Die Begegnung eröffnete den Jugendlichen erstmals Perspektiven für gemeinsame Aktivitäten, die über die bisherigen Besuchsreisen hinaus gehen. Dazu erarbeitete die Leiterin der Freiwilligenagentur des DRA, Evelyn Scheer, mit den je zehn TeilnehmerInnen beider Gemeinden Entwürfe für konkrete Vorhaben. Nach einer Einführung in die Planung von Projekten entwickelten die Jugendlichen in mehreren Arbeitsgruppen eigene Vorschläge.
- Angesichts Ausbreitung von HIV-Infektionen und Aids in Russland setzte der DRA seine Arbeit zur Vernetzung von deutschen und russischen Initiativen und Fachleuten aus dem Gesundheitsbereich fort. Vom 15.-17.5. fand in Moskau die erste „**Eastern European and Central Asian AIDS Conference**“ statt. Die Zusammenkunft unter dem Titel „Facing the Challenge“ („Der Herausforderung begegnen“) soll VertreterInnen der Politik und der Zivilgesellschaft, WissenschaftlerInnen und Menschen mit HIV/ Aids ein Dialogforum bieten und die Entwicklung gemeinsamer Strategien im Kampf gegen HIV/Aids fördern. Die Europäische Freiwilligenagentur des DRA war bei dieser Veranstaltung durch eine Mitarbeiterin und vier ProgrammteilnehmerInnen vertreten, das DRA-Freiwilligenprogramm „HIV und Aids: Prävention und Versorgung in West- und Osteuropa“ präsentiert.
- Ebenfalls zur besseren **Vernetzung gegen HIV/Aids** trafen der Geschäftsführer des DRA, Stefan Melle, die Leiterin der DRA-Freiwilligenagentur, Evelyn Scheer, und der Leiter der Augsburger Organisation für Aidshilfe in Osteuropa, „Connect plus“, Frieder Alberth, vom 22.-25.1.2007 in St. Petersburg auf lokale Aids-Einrichtungen und medizinisches Fachpersonal. Die Recherchereise diente der Vorbereitung eines umfangreichen Projekts, bei dem Freiwillige aus Petersburger Initiativen in deutsche Anti-Aids-Organisationen, Fachkrankenhäuser und Sozialstationen entsandt werden sollen, um das westeuropäische Know-how gegen die Immunschwächekrankheit kennen zu lernen und in Russland als MultiplikatorInnen zu wirken.
- Für eine stärkere Orientierung der deutsch-russischen Zusammenarbeit auf die Ebene der BürgerInnen und Regionen trat der DRA bei einem **Treffen im Bundestag** am 30.3.2007 ein, an dem rund 100 RepräsentantInnen deutsch-russischer Vereine und

Initiativen teilnahmen. Eingeladen hatte der Koordinator der Bundesregierung für die bilateralen zivilgesellschaftlichen Beziehungen, Andreas Schockenhoff. In einem Koreferat betonte der Geschäftsführer des DRA, Stefan Melle, die Notwendigkeit, jenseits humanitärer Hilfe mehr auf Themen wie Modernisierung, Nachhaltigkeit und Bildungs sowie die soziale Verantwortung von Unternehmen zu setzen. Er plädierte dafür, viele Kontakte zwischen gleichen Berufs- und Altersgruppen in Russland und Deutschland zu knüpfen. Größtmögliche Durchlässigkeit sei im Reiseverkehr ebenso wie bei der Erörterung von Problemen im Umgang mit Menschen-, Bürger- und sozialen Rechten anzustreben. Dies müsse auch bei Kontakten zwischen Regierungen und NGOs sowie der jährlichen Veranstaltung „Petersburger Dialog“ erreicht werden.

- Bei **Konsultationen der EU** mit führenden Organisationen der russischen Zivilgesellschaft am 2.5.2007 im Auswärtigen Amt in Berlin, an denen auch der DRA und Amnesty International teilnahmen, zeichneten die Gesprächspartner aus Russland ein Besorgnis erregendes Bild. Unmittelbar vor den offiziellen Gesprächen der EU mit der russischen Regierung zum Thema Menschenrechte schilderten sie die wachsenden Beschränkungen von Versammlungs-, Vereinigungs- und Wahlrecht in ihrem Land. Nichtregierungsorganisationen würden in einen antirussischen, terroristischen oder Geheimdienstkontext gestellt, politischer Protest werde vor den Wahlen nicht geduldet. Zugleich wüchsen nationalistische Tendenzen und die Zahl rechtsradikaler Verbrechen. In Tschetschenien komme es seltener zu Mord, Verschleppung, Folter, doch herrsche weiterhin Willkür –jetzt seitens des Kadyrov-Klans. Notwendig sei eine Aufnahme der Menschenrechtsprinzipien in den EU-Russland-Grundlagenvertrag.
- Unter dem Motto „Jugend.Städte.Partnerschaften“ fand vom 11.-17.7.2007 in Hamburg das **1. Deutsch-Russische Jugend-Regionalparlament** statt, zu dem die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch eingeladen hatte. Inhaltlich vorbereitet und moderiert wurde es von der DRA-Mitarbeiterin Evelyn Scheer und der Hamburger Trainerin Oksana Kutsin. 25 Jugendliche aus Nordwestdeutschland und 21 AltersgenossInnen aus dem Nordwesten und weiteren Regionen Russlands verlebten erlebnisreiche Tage und Nächte: Sie diskutierten über Städtepartnerschaften und über Möglichkeiten, sie für junge Menschen attraktiver zu gestalten, besuchten Hamburger Organisationen, die aktiv mit russischen Partnern zusammenarbeiten, und trafen sich mit Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram und dem Generalkonsul der Russischen Föderation, Sergey Ganzha.
- Mit Unterstützung des DRA eröffnete vom im Juli 2007 in Berlin das neue russischsprachige **Theater „Russkaja szena“** („Russische Bühne“). Es übernahm zunächst die Räumlichkeiten der Filmbühne am Steinplatz und startete dort mit drei Inszenierungen: Guilherme Figueiredos „Äsop – Der Fuchs und die Trauben“, „Die jüdische Frau“ (nach B. Brecht) und mit dem Märchenspiel für Kinder „Die Stadt der Meister“ von Tamara Gabbe. Künstlerische Leiterin des Theaters ist Inna Sokolova-Gordon, Regisseurin und Dozentin der Moskauer Universität für Kultur und Künste.
- Nach mehrmonatiger Vorbereitung wurde am 19. September 2007 der **Internetauftritt des DRA** in einer inhaltlich, optisch und technisch erneuerten Version ins Netz gestellt. Deutlich erweitert wurden unter anderem die Informationsangebote der Europäischen Freiwilligenagentur des DRA zu den Einsatzorten sowie die Präsentation der Stiftung DRA, die die Vereinsarbeit unterstützt.

- In der **Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft des Petersburger Dialogs** gehörte vom 13.-15.10.2007 erneut der Geschäftsführer des DRA, Stefan Melle, zu den eingeladenen Experten. Vor allem in den Arbeitsgruppen Politik und Medien kam es zu teilweise heftigen Diskussionen um die in Deutschland meist kritische Einschätzung der politischen Entwicklung in Russland unter Präsident Putin. Die Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft konstatierte die bürokratische Belastung von nichtkommerziellen Organisationen (NKO) auf Basis des neuen NKO-Gesetzes von 2006; die Verfolgung kritischer NKO sei allerdings bisher geringer als befürchtet. Auf Initiative des DRA wurde beschlossen, für MitarbeiterInnen der russischen Registrierungsbehörde Rosregistracija Besuchsreisen bei deutschen Amtsgerichten zu organisieren.
- In Berlin waren ab dem 21.12.2007 die Resultate des **Fotowettbewerbs zum Thema „Alltag meiner Region“** zu sehen, den der DRA-Freiwillige und Stipendiat der Marion Dönhoff Stiftung Oleksiy Druzynin mit dem Bund ukrainischer Studenten in Deutschland e.V. durchführte. Die Ausstellung mit dem Titel „Ukraine.Now!“ fand in der Bereznitsky Kiew.Berlin.Gallery for Contemporary Art statt.
- Mehr als 100 Menschen kamen am 19.2.2008 zu einer **Podiumsdiskussion des DRA über „Gasprom und die Macht“** in die Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin. Mit Blick auf die russischen Präsidentschaftswahlen am 2.3.2008 diskutierten Claudia Kemfert (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung), Gemma Pörzgen (Autorin) sowie Prof. Hans-Henning Schröder (Stiftung Wissenschaft und Politik) über die Verquickung, aber auch Interessenkonflikte zwischen dem Kreml und dem weltgrößten Gasunternehmen, über mögliche Abhängigkeiten der EU und über Chancen zu einer effizienteren Energienutzung unter Einbindung des Konzerns. Die Referenten warnten vor einer Dämonisierung von Gasprom, aber auch vor Marktmissbrauch durch den Monopolisten und Russlands Bestreben zum Aufbau eines Gaskartells.
- Am 1.3.2008 fand **im Roten Rathaus die erste Berliner Freiwilligenbörse** statt. Bürgerinitiativen stellten den BesucherInnen an Ständen konkrete Möglichkeiten vor, sich freiwillig zu engagieren. Zusätzlich wurden Informationsveranstaltungen zu diversen Aspekten des bürgerschaftlichen Engagements angeboten, darunter auch der Workshop „Auf freiwilliges Engagement gut vorbereitet sein“ unter Leitung von Bettina Bofinger (DRA, Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse) und Andrea Brandt (Freiwilligenagentur Kreuzberg-Friedrichshain). Veranstalter waren der Verein Hilfsbereitschaft e.V. und das Landesnetzwerk Bürgerengagement „Aktiv in Berlin“.
- Am 5.3.2008 eröffnete der DRA die **Fotoausstellung „Zwischen Wiederaufbau und Kriegserbe – Bilder aus den russischen Kaukasusrepubliken Tschetschenien, Inguschetien und Nordossetien“** im Slawistik-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Einführend berichtete der Geschäftsführer des DRA, Stefan Melle, von der Lage im Nordkaukasus und dem Projekt der russischen Menschenrechtsorganisation Memorial und des DRA für ein Berufsbildungszentrum im Bezirk Prigorodny (Nordossetien). Die Fotografien von Günter Nooke, dem Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, und Reinhard Weißhuhn, Außenpolitikreferent der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Grüne, zeigen Schattenseiten wie positive Veränderungen in Tschetschenien, Inguschetien und Nordossetien, so den Personenkult um den tschetschenischen Präsidenten Ramsan Kadyrow, Gedenkstätten für die Opfer von Beslan und den Alltag der Flüchtlinge in Inguschetien, aber auch den Wiederaufbau in Grosny. Sie wurde später außerdem im Berliner Kino Krokodil, bei der Hamburger Evangelischen Kirche und im Berliner Haus für Demokratie und Menschenrechte gezeigt.

- Der DRA veranstaltete am 2.4.2008 eine **Podiumsdiskussion zum Thema „Geschäft und Weltoffenheit: Wie verändern internationale Wirtschaftskontakte die russische Gesellschaft?“ in das Rote Rathaus Berlin** (Louise-Schröder-Saal) ein. Es diskutierten die Petersburger Journalisten Anna Pushkarskaya (Zeitung Kommersant), Andrey Goryanov (Zeitung RBK daily) und Valery Nechay (Radio Echo Moskwy) sowie Reiner Perau (Referatsleiter GUS beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag) und Barbara Oertel (Taz). Im Zentrum stand die Frage, ob die wachsenden deutschen Wirtschaftskontakte mit Russland dessen autoritäre Tendenzen verfestigen, da sie ihnen Anerkennung und wirtschaftliche Zuflüsse gestatten, oder ob internationale Kontakte eine Ausgangsbasis für mehr Weltoffenheit, Pluralität und Rechte des Individuums in der russischen Gesellschaft sind. Die Moderation übernahm Ruth Wimmer (ZDF Berlin). Die Journalisten waren Teilnehmer des vom DRA organisierten Journalistenaustauschs zwischen Berlin und Petersburg.
- MitarbeiterInnen, Mitglieder und FreundInnen des DRA sowie VertreterInnen von Partnerorganisationen, Stiftungen und Medien feierten gemeinsam am 12.6.2008 die **Einweihung der neuen Räumlichkeiten des Vereins in der Berliner Badstraße 44**. Ein Buffet mit russischen Leckereien und Gegrilltem sowie osteuropäische Musik lockte zahlreiche Gäste zum Hoffest. Zum Programm des Abends gehörte u. a. der Bericht von vier Freiwilligen, die der DRA vor kurzem nach Nishnij Novgorod entsandte; sie schilderten ihre frischen Eindrücke von Russland und ihr dortiges Engagement in gemeinnützigen Organisationen und Einrichtungen.
- Mit einem Besuch beim Berliner Unionhilfswerk endete am 20.6.2008 ein fünftägiges Informationsprogramm, das der DRA für elf MitarbeiterInnen von NGOs aus Riwne und Sumy (Ukraine) sowie Gomel (Belarus) organisiert hatte. Schwerpunktthema der **Studienreise** waren die **Strukturen der Freiwilligenarbeit in Deutschland** und die internationale Freiwilligenvermittlung. Daniel Büchel vom Unionhilfswerk erläuterte den Freiwilligenbereich innerhalb der Tätigkeit dieses freien Trägers der Sozialarbeit. Vorgestellt wurden ihnen spezifische Projekte wie der Berliner Freiwilligentag und das Projekt Seniorskompetenzteam (beide Treffpunkt Hilfsbereitschaft), „Marktplatz“ für NGOs und Unternehmen (Bertelsmann-Stiftung) und „Going social“ zum sozialen Engagement von SchülerInnen (Freiwilligenagentur Wedding).
- Die **Lage im russischen Nordkaukasus** hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert, ist aber brisant geblieben. Dies ist das Resümee einer **Podiumsdiskussion** von Amnesty International, dem DRA und der Stiftung Haus der Demokratie am 15.9.2008 in Berlin. In Tschetschenien, so Reinhard Weißhuhn, Außenpolitikreferent der Bundestagsfraktion der Grünen, sei die in zwei Kriegen zerstörte Hauptstadt Grosnyj weithin wieder aufgebaut, und die Zufriedenheit mit Präsident Ramsan Kadyrow wachse trotz dessen autoritären Regimes. Die Orte der Instabilität hätten sich verlagert, betonte Katya Sokiryanskaya vom Moskauer Menschenrechtszentrum Memorial. Dagestan, Inguschetien und Kabardino-Balkarien seien Ort zahlloser Anschläge und eines Machtvakuum der Regierungen geworden. Peter Franck von Amnesty International erklärte, die Menschenrechtler in Tschetschenien und im übrigen Nordkaukasus sollten Schutz durch internationale Aufmerksamkeit erhalten. Zugleich entstünden aber jenseits des unmittelbaren Menschenrechtsengagements neue Themen, über die das Rechtsbewusstsein allgemein gestärkt werden könnte.

IV. Mitarbeiter/Impressum/Bankverbindung

Feste MitarbeiterInnen

Stefan Melle	Stefan.Melle@austausch.org	Geschäftsführung
Bettina Bofinger	Bettina.Bofinger@austausch.org	Projektleitung
Constanze Anthes	Constanze.Anthes@austausch.org	Buchhaltung
Ludmila George	Ludmila.George@austausch.org	Buchhaltung

Freie MitarbeiterInnen

Andrea Gotzes	Redaktion Deutsch-Russischer Newsletter und Infobrief
Evelin Scheer	Freiwilligenagentur
Susanne Konschak	Schüleraustausch

Praktika

Der DRA stellt regelmäßig projektbezogene und intensiv betreute Praktikumsplätze zur Verfügung. Er vermittelt dabei seine Erfahrungen und leistet so einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung einer neuen Generation von Aktiven in Nichtregierungsorganisationen, die für die Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichen Organisationen in Osteuropa qualifiziert sind.

Vorstand

- Sabine Erdmann-Kutnevic
- Volkmar Deile
- Hanno Gundert

Beirat

Almut Berger, Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg a. D.
Dr. Hinrich Enderlein, Minister a. D.
Pfarrer Dr. Franz von Hammerstein, Direktor a. D. der Evangelischen Akademie Berlin
Elfie Siegl, Journalistin

Adresse:

Deutsch-Russischer Austausch e.V.
Badstr. 44
13357 Berlin
Tel: 030 / 44 66 80 0
Fax: 030 / 44 66 80 10
E-Mail: info@austausch.org

Bankverbindung

Deutsch-Russischer Austausch e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 3318100
BLZ: 10020500

V. Kooperationspartner (Auswahl)

In Deutschland

Misfit e. V. – Drogenberatungsstelle, Berlin
Gangway, Berlin
Aidshilfe Berlin
Naturschutzjugend des NABU
Amnesty International
Flüchtlingsrat Berlin, Berlin
Owen e. V., Berlin
Caritas Beratungszentrum für Ausländer und Flüchtlinge Berlin
Schalash, Berlin
Krätzä, Berlin
Der paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e. V., Berlin
Outreach e. V., Berlin
Lew-Kopelew-Zentrum
Evangelische Akademie Berlin
Heinrich-Böll-Stiftung
Deutsch-Russisches Forum
Memorial Deutschland
Perspektiven e.V.

In anderen Ländern

Belarus

"Open Society" und "Informational Analytical Center for NGOs"
"VIT", Vereinigung junger Wissenschaftler in der Region Grodno
Centre for Youth Information and Documentation (CYID) Minsk
"Socialnye Initiativy", Gomel

Polen

Wspolnota Kulturowa „Borussia“, Olsztyn/ Polen
Motyka, Torun

Russland

Wolgograd:

- Klub UNESCO – die Würde des Kindes, Wolgograd

Perm:

- Memorial Perm
- NGO-Zentrum Perm

Ishevsk ((Udmurtien)

- staatliches Jugendkomitee der Udmurtischen Republik

St.Petersburg:

- Centre for the Development of non-commercial organisations
- Memorial St.Petersburg
- Soldiers Mothers
- Centre for independent sociological research
- Perspektivy

Moskau:

- Memorial
- Centre for civic assistance

- Biodiversity Conservation Centre
- Sova – Centre against Extremism
- Centre for the development of Democracy and Human Rights

Ukraine

GURT Resource Centre for NGO Development, Kyiv
Krok za krokom (Step by Step)
Nova Doba
Ednania

Großbritannien

- Mott / Cambridge Education

Belgien

- Transtec

VII. Förderer 2006-2008 (Auswahl)

Robert-Bosch-Stiftung

Stiftung West-Östliche Begegnungen

Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

EU-Kommission, Delegation Moskau

EU-Kommission, Delegation Kiev

Bundesministerium des Innern, Berlin

Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)

Auswärtiges Amt / Generalkonsulat St. Petersburg

Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ)

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)

Heinrich-Böll-Stiftung

Stefan Batory Stiftung

Deutsches Hilfswerk – ARD-Fernsehlotterie

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche

Renovabis – Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche

Marion-Dönhoff-Stiftung

Airberlin

Geruux